

Saale-Zeitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verkaufpreis... Besondere Anzeigen... Abonnement...

Bezugspreis... Die Halle... Besondere Anzeigen... Abonnement...

Halle a. S., Sonnabend, 6. Februar 1915.

Rußlands Pläne gegen Oesterreich.

Kein Separatfrieden — Der Krieg gegen den Germanismus — Das menschliche Rußland — Eine Zerstückelung Oesterreich-Ungarns beabsichtigt.

Die Konferenz der Finanzminister der Ententemächte.

TU. Paris, 5. Febr. „Havas“ meldet amtlich: Die Finanzminister Frankreichs, Englands und Rußlands trafen in Paris zusammen zur Beratung der aus dem Kriege erwachsenden Finanzfragen.

WTB. Stockholm, 5. Febr. Die Petersburger „Birschewija Wjedomosti“ vom 28. Januar schreibt: „Wir sind in der Lage, folgende Ansichten der russischen Regierung über einige Fragen der äußeren Politik wiederzugeben.“

Russische Grenzzeiten. T. U. Krakau, 5. Februar. „Kurper Codziennik“ meldet, daß die Russen, als sie das Dorf K. u. d. l. verlassen, es an mehreren Stellen in Brand steckten.

Neue Feinde der Russen. WTB. Konstantinopel, 6. Febr. Der „Agence Milli“ wird aus Teheran gemeldet, daß das Oberhaupt der Zalas sich mit seinem Stamme gegen die Russen erhoben und Engelz, den Zentralpunkt der russischen Automobilgesellschaft, zerstört habe.

Gegen Joffes Schügengrabenkrieg. c. B. Basel, 6. Febr. Im „Gaulois“ äußert der französische General zur Kunde unter der Spitzmarke: „Wann wird der Krieg enden?“ seine Unzufriedenheit mit der Schügengrabenmethode des Generals Joffe.

WTB. Berlin, 6. Febr. Ueber das Ergebnis der Finanzministerkonferenz in Paris heißt es in einem Genfer Telegramm des „E.-M.“: Rußland konnte die Fortsetzung der Pariser Finanzkonferenz nicht erreichen.

Ein englischer Augenzeuge über das Seesiege in der Nordsee.

WTB. Basel, 5. Febr. Leutnant Allen von der „Indomitable“ berichtet in einem Brief an seine Mutter, den die „Baseler Nachrichten“ mitteilen, über die Seeschlacht bei Helgoland und stellt fest, daß um 11.15 Uhr die „Vion“ ausgeschieden mußte, da sie auf eine Mine geraten war.

Frankösisches Echo der deutschen Blockadeankündigung.

T. U. Paris, 5. Febr. Ueber den deutsch-englischen Handelskrieg schreibt der „Matin“: Zweifellos können die deutschen Unterseeboote, indem sie am Tage unter Wasser fahren und nur des Nachts an die Oberfläche kommen, so lange um England herumfahren, als es ihr Verzet an Brennstoff gestattet.

Man kann nicht warten.

WTB. Frankfurt a. M., 5. Febr. Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet: Unter der Ueberschrift: „Man kann nicht warten“ schreibt der „Worischowski Diemont“ folgendes: Seit drei Wochen bekommen die Bürgermittees und der Magistrat von Warschau keine Lebensmittel mehr.

General Bau in Rußland.

T. U. Berlin, 5. Febr. Wie der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ in österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier, Leonhard Abelt, erzählt, besteht tatsächlich die Absicht, den nach Rußland gereichten General Bau mit der Leistung einer russischen Armee zu betrauen.

Die militärischen englischen Truppentransporte.

c. B. Amsterdam, 6. Febr. Der Korrespondent der „Trib“ in Dintfirden hat vor einiger Zeit mit aller Bestimmtheit behauptet, daß 720 000 Mann englischer Truppen an Frankreichs Küste landeten.

Die amerikanischen Kriegsmateriallieferungen.

T. U. Köln a. Rh., 5. Febr. Nach einer Meldung der „Köln. Zig.“ aus Pittsburg in der Republik Panama sind bei dortigen Firmen Bestellungen von 65 000 Tonnen Schrapnell-Stahl eingelaufen, 50 000 Tonnen für Frankreich, 15 000 Tonnen für Rußland.

Ein kleiner Reinkauf.

T. U. Braunschweig, 5. Febr. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erzählt, wurde Anfang Januar der Newporter Maschinenfabrik und Eisengießerei de la Vergne & Co. ein Angebot auf Lieferung von Schrapnell im Betrage von 8 1/2 Millionen Mark gemacht.



